

Konjunkturbericht Q1/2026 der Handwerkskammer Konstanz

Aktuelle Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Konstanz im ersten Quartal 2026, die Mitte März 2026 durchgeführt wurde.



Foto: Sascha Schneider / www.amh-online.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Handwerkskonjunktur in der Region Konstanz im ersten Quartal 2026 | 3 |
| Geschäftsentwicklung | 5 |
| Auftragslage | 7 |
| Betriebsauslastung | 8 |
| Umsatzsituation | 9 |
| Beschäftigte | 11 |
| Investitionen | 12 |
| Die Gewerkegruppen im Einzelnen | 13 |
| Zur Befragung | 15 |
| Methodische Erläuterungen | 16 |

Handwerkskonjunktur in der Region Konstanz im ersten Quartal 2026

Die Handwerkskonjunktur in der Region Konstanz erlebt einen außergewöhnlich schwachen Jahresbeginn. Vor dem Hintergrund des Iran-Krieges befinden sich die Lagebeurteilungen und Geschäftserwartungen im ersten Quartal 2026 auf Niveaus, die es für ein Jahresauftaktquartal zuletzt während der Corona-Krise gab.

Die ersten Konjunkturdaten des Jahres (noch vor Eskalation des Iran-Konflikts) deuteten noch auf eine moderate Frühjahrsbelebung hin. Nach Ausbruch des Iran-Krieges revidierten erste Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen ausgehend von 1,0 Prozent in Richtung 0,6 bis 0,8 Prozent. Der Kostendruck auf die Unternehmen Anfang 2026 durch u. a. Mindestlohn, Co2-Steuer, Sozialversicherungsbeiträge oder Baustoffpreise, nimmt durch steigende Energiepreise nochmals zu. Negativ für Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sind die in der Folge bereits stark gestiegenen Bauzinsen. Die industrienahen Gewerke spüren den anhaltenden Auftragsmangel in der deutschen Industrie, die Verbraucher üben sich zu Jahresbeginn in Konsumzurückhaltung und weisen eine historisch hohe Sparquote auf. In dieser Situation verstärkter Geschäftsunsicherheit und vor dem Hintergrund weiter rückläufiger Auslastungen und Aufträge, bleiben die Handwerksbetriebe bei Beschäftigung und Investitionen zurückhaltend.

Für das Handwerk in der Region Konstanz insgesamt gilt:

- Die Stimmung zum Jahresende hat sich deutlich eingetrübt. Die **Geschäftslage** bewerteten 41 Prozent der Betriebe als gut, 37 Prozent als befriedigend und 22 Prozent als schlecht. Im Vorjahresquartal (Q1/25) meldeten noch 51 Prozent eine gute, 40 Prozent eine befriedigende und 10 Prozent eine schlechte Lage. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen fiel mithin von + 41 Punkte auf + 20 Punkte. Seit dem ersten Quartal 2021 (Saldo damals: +16 Punkte) wurde die Lage nicht mehr so negativ eingeschätzt.
- Der Anteil **schwach ausgelasteter Betriebe**, die höchstens zu 60 Prozent ausgelastet sind, steigt auf 32 Prozent (VJQ: 20 %).
- Die **Umsatzentwicklung** fiel im Vergleich mit dem Vorjahresquartal etwas schwächer aus. Gestiegene Umsätze erzielten 12 Prozent der Betriebe und damit genauso viele wie im Vorjahr. Ein Umsatzminus stand für 47 Prozent der Unternehmen (VJQ: 42 %) in den Büchern. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen lag im Vorjahr bei -30 Punkten und fällt im aktuellen Quartal auf -35 Punkte.
- Mehr Betriebe als im Vorjahr berichteten von einer rückläufigen **Nachfrage**. Um fast 14 Prozentpunkte nahm der Anteil von Betrieben mit sinkenden Auftragseingängen zu – er stieg von 26 auf 40 Prozent an. Zudem konnten nur 17 Prozent ein Auftragsplus verbuchen, gegenüber 22 Prozent im Vorjahr. Der Saldo bei den Auftragseingängen beträgt -23 Punkte (VJQ: -4 %).
- Die **Beschäftigungsentwicklung** war bereits im vierten Quartal 2025 rückläufig. Dieser Trend setzt sich auch im ersten Quartal 2026 fort: 7 Prozent der Betriebe, bei denen die Anzahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 20 Prozent gegenüber, bei denen die Belegschaft rückläufig ist. Somit beträgt der Rückgang im Saldo -13 Punkte. Positiv: Rund drei Viertel der Betriebe berichteten von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.
- Bei den **Investitionen** der vergangenen drei Monate zeigt sich ein geteiltes Bild: Auf der einen Seite hat gut jeder fünfte Betrieb (22 % / VJQ: 20 %) mehr investiert, auf der anderen Seite hat etwa jeder vierte

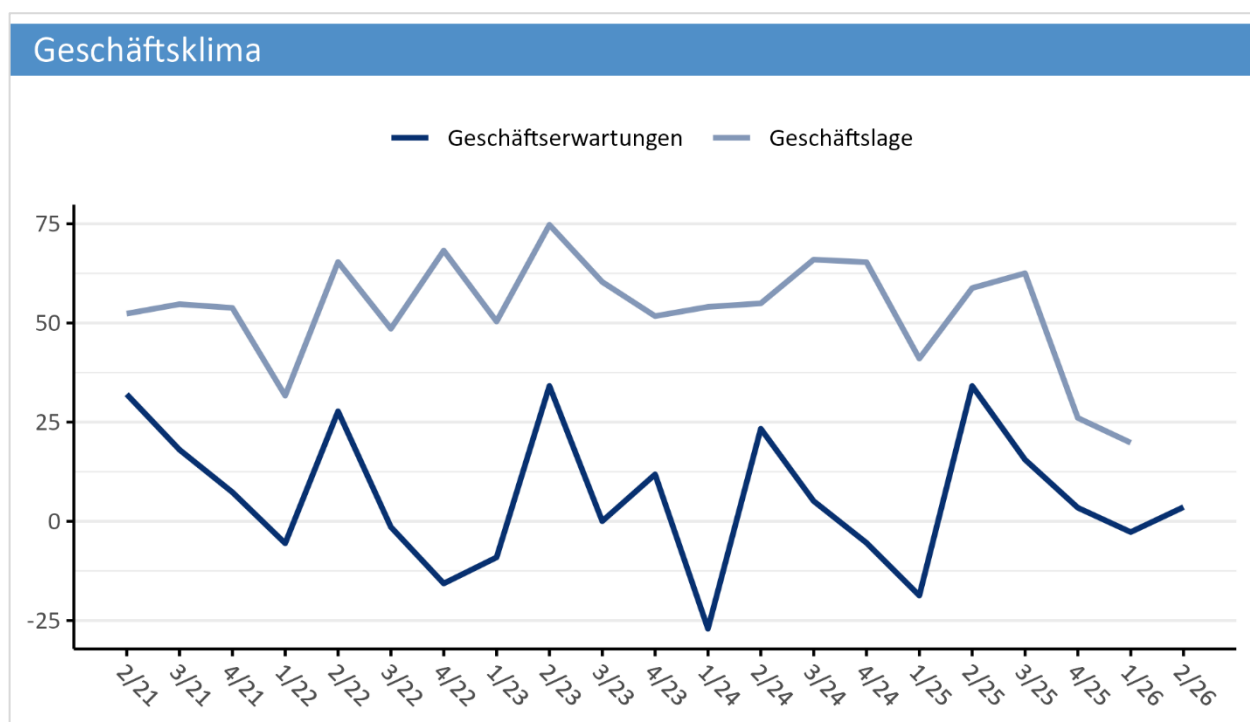
Betrieb (27 % / VJQ: 22 %) weniger investiert. Per Saldo errechnet sich daraus ein Investitionsrückgang von -6 Punkten im Vergleich zu -2 Punkten im Vorjahr.

- Keine Entwarnung an der **Preisfront**: Mehr als vier von fünf Betriebe meldeten **steigende Einkaufspreise** (82 %, VJQ: 66 %). Auch haben mit 43 Prozent (VJQ: 37 %) etwas mehr Betriebe als im Vorjahresquartal die **Verkaufspreise** erhöht.
- **Branchenentwicklungen**: In allen Gewerken ging die Beurteilung der **Geschäftslage** deutlich zurück. Insgesamt blieb die Lageeinschätzung aber weiterhin positiv: 41 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage als gut, 22 Prozent als schlecht. Das ergibt einen Lagesaldo von 20 Punkten (VJQ: 41 Punkte). Am optimistischsten, trotz starken Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr, zeigte sich das Bauhauptgewerbe mit 56% positiven zu 21% negativen Einschätzungen (Saldo: +35 Punkte / VJQ: +57 Punkte). Auf Platz zwei in der Beurteilung der aktuellen Lage stehen die personenbezogenen Dienstleistungen (Saldo: +26 Punkte / VJQ: +50 Punkte). Auch das Ausbaugewerbe steht im Gewerkevergleich relativ gut da (Saldo: +22 Punkte / VJQ: +27 Punkte). In den weiteren Gewerken stellt sich die Lage wie folgt dar: Gewerblicher Bedarf (Saldo: +15 Punkte / VJQ: +40 Punkte), Kfz (Saldo: 0 Punkte / VJQ: +33 Punkte) und Gesundheitsgewerbe (Saldo: 0 Punkte / VJQ: + 45 Punkte). Am stärksten rückläufig war die Lageeinschätzung im Nahrungsmittelgewerbe mit einem Saldo von -13 Punkten (VJQ: +53 Punkte).
- Basierend auf einer pessimistischeren Beurteilung der aktuellen Lage als im Vorjahr sind auch die **Erwartungen** zu Beginn des neuen Jahres negativer als Anfang 2025: 28 Prozent (VJQ: 44 %) erwarten eine Verbesserung, während 25 Prozent (VJQ: 10 Prozent) von einer Verschlechterung der Geschäftslage im kommenden Quartal ausgehen. Schlechter fielen die Aussichten für ein zweites Quartal zuletzt im Jahr 2020, zu Beginn der Corona-Krise, aus.
- Die **Umsatzerwartungen** stellen sich ähnlich den Lageerwartungen dar: 27 Prozent gehen von steigenden Umsätzen aus, 27 Prozent von sinkenden. Somit hat sich der Ausblick deutlich ggü. dem Vorjahr (steigend: 46 %, sinkend: 13 %) deutlich verschlechtert.
- Auch bei den **Erwartungen an die zukünftige Auftragslage** fällt die Beurteilung negativer aus: Mehr Aufträge erwarten 25 Prozent (VJQ: 34 %), mit einer geringeren Nachfrage rechnen 24 Prozent (VJQ: 13%).
- Bei der **Personalplanung** beabsichtigen 13 Prozent der befragten Betriebe den Mitarbeiterstamm zu reduzieren. Das ist selbst für ein erstes Quartal ein hoher Wert.
- **Investitionsvorhaben**: 51 Prozent gehen von gleichbleibenden Investitionen aus, 31 Prozent von rückläufigen, 18 Prozent von steigenden. Im Vorjahresquartal gingen nur 15 Prozent von niedrigeren Investitionen aus. Der Saldo verschlechtert sich damit von +8 Punkte auf -13 Punkte.

Geschäftsentwicklung

In der aktuellen Konjunkturbefragung der Region Konstanz beurteilten die Betriebe ihre **Geschäftslage** im ersten Quartal weniger positiv als noch zum Jahresbeginn 2025. So bewerteten im aktuellen Quartal nur noch 41 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als „gut“ gegenüber 51 Prozent im Vorjahresvergleich. Als „befriedigend“ wurde die aktuelle Lage von 37 Prozent (VJQ: 40 %) eingestuft und 22 Prozent bewerteten sie als „schlecht“ (VJQ: 10 %).

Die schlechtere Beurteilung der aktuellen Lage spiegelt sich auch im **Geschäftslagenindex**, der sich aus dem Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen der Geschäftslage ergibt. Der Index fiel von + 41 Punkte auf + 20 Punkte. Damit ist der Index so niedrig wie seit dem ersten Quartal 2021 (Index: +16 Punkte) nicht mehr und liegt auch deutlich unter dem Vergleichswert aus dem ersten Quartal 2025 (+41 Punkte).

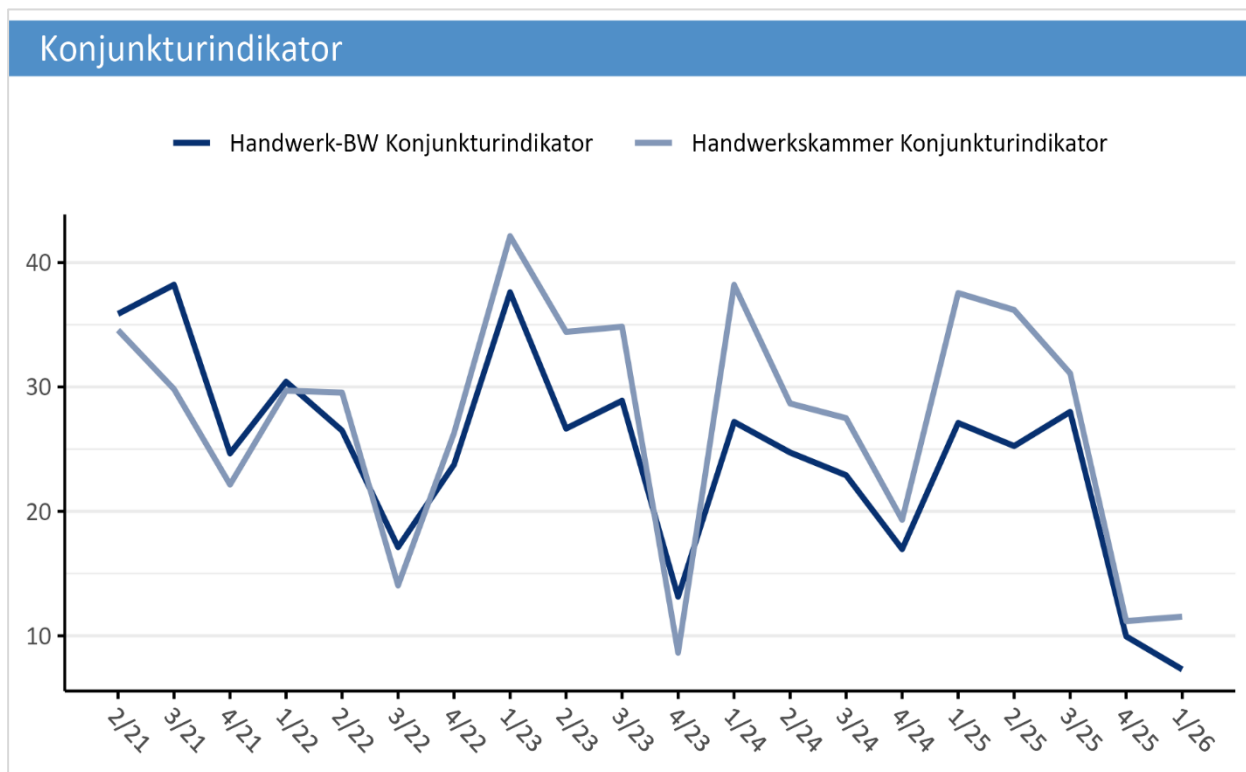


Die **Geschäftserwartungen** sind deutlich schlechter als im Vorjahresquartal. Aktuell erwarten 28 Prozent bessere Geschäfte (VJQ: 44 %), eine gleichbleibende Lage prognostizieren 47 Prozent (VJQ: 44 %) und mit einer Verschlechterung rechnen 25 Prozent (VJQ: 10 %). Der hieraus errechnete Saldo liegt bei +4 Punkten. Schlechter fielen die Aussichten für ein zweites Quartal zuletzt im Jahr 2020, zu Beginn der Corona-Krise, aus.

Der aus den Angaben zum Geschäftsklima analog zum ifo-Index berechnete **Konjunkturindikator** (berechnet aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen) liegt für die Betriebe der Region Konstanz im ersten Quartal 2026 bei +11,5 Punkten und somit deutlich niedriger als noch im ersten Quartal 2025 mit +37,5 Punkten.

Der **ifo-Geschäftsklima-Index** für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland lag im März 2025 bei

-19,6 Punkten und verbesserte sich auf -17,9 Punkte im März 2026. Damit ist die Tendenz der Indikatoren gegenläufig. Die Verbesserung der ifo-Werte resultiert aus einer verbesserten Lagebeurteilung und einer im Vergleich dazu weniger stark verschlechterten Geschäftserwartung. Im Gegensatz dazu haben sich beim Konjunkturindikator des Handwerks sowohl die Beurteilung der Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen im Jahresvergleich verschlechtert.¹

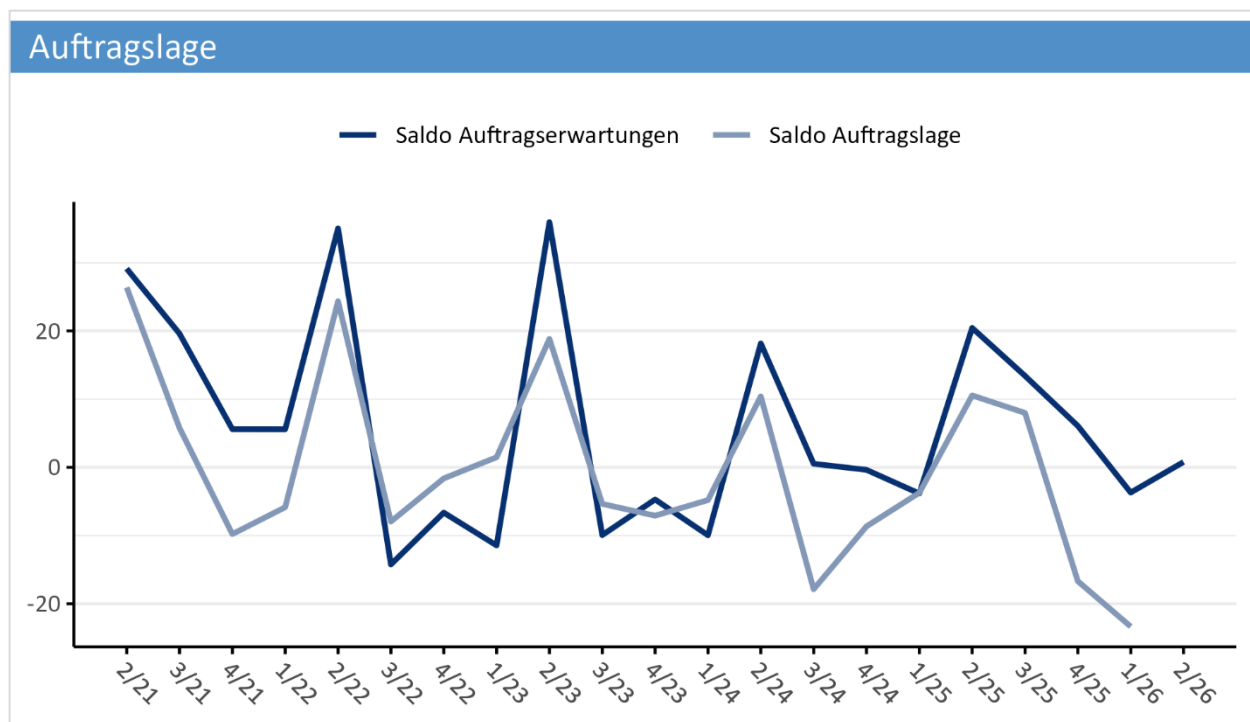


¹ Die beiden Indikatoren unterscheiden sich hinsichtlich der Erhebungsgrundgesamtheit, des Erhebungszeitraums sowie der im ifo-Index vorgenommenen Saisonbereinigung. Die Erhebung des ifo-Index begann früher im März als beim Konjunkturindikator des HBW.

Auftragslage

Die **Auftragslage** hat sich weiter verschlechtert. Über alle Gewerke hinweg ergab sich ein negativer Auftragsaldo von -23 Punkten (VJQ: -4 Punkte). Zuletzt wurde im ersten Quartal 2010, während der Finanz- und Bankenkrise, ein niedrigerer Jahresauftaktsaldo ermittelt.

Von den befragten Betrieben meldeten 17 Prozent (VJQ: 22 %) steigende Auftragseingänge, eine stabile Nachfrage nannten 44 Prozent (VJQ: 53 %) und rückläufiges Auftragsvolumen betraf 40 Prozent der Betriebe, nach 26 Prozent im Vorjahresquartal. Besonders stark fiel der Rückgang ggü. dem Vorjahr im Handwerk für den gewerblichen Bedarf aus: Aus einem ausgeglichenen Saldo von 0 Punkten wurde ein Auftragsminus von 38 Punkten. Einzig im Bauhauptgewerbe und im Bereich Nahrung wurde die Auftragslage etwas positiver als im Vorjahr bewertet, wobei auch hier kein jeweils positiver Saldo vorliegt.



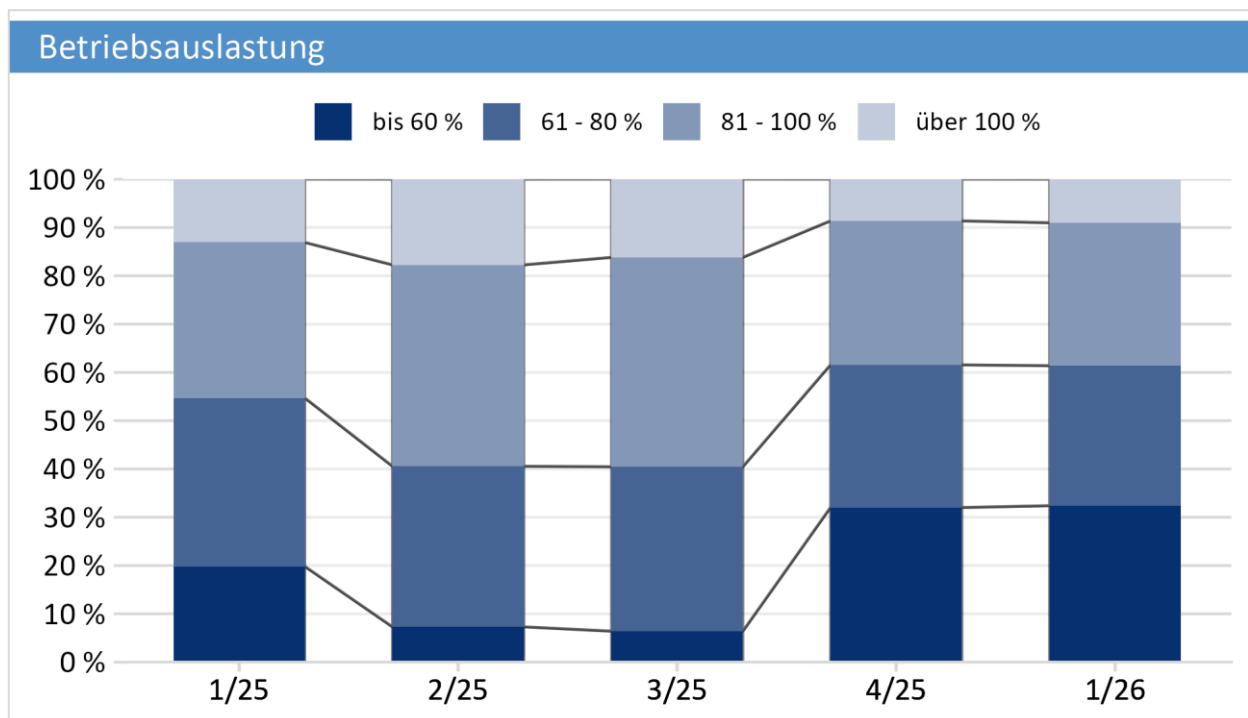
Auch die **Erwartungen an den künftigen Auftragseingang** fallen niedriger aus als im Vorjahr. Aktuell wird ein Auftragsaldo von +1 Punkt (VJQ: +20 Punkte) erwartet. Schlechter fielen die Aussichten für ein zweites Quartal zuletzt im Jahr 2020 aus, zu Beginn der Corona-Krise (Saldo damals: -11 Punkte).

Steigende Auftragseingänge im kommenden Quartal erwarten 25 Prozent (VJQ: 34 %) der Betriebe, mit gleichbleibendem Auftragsvolumen rechnen 51 Prozent (VJQ: 53 %) und von einem sinkenden Auftragsaufkommen gehen 24 Prozent (VJQ: 13 %) aus. Am stärksten haben sich die Erwartungen im Handwerk für den gewerblichen Bedarf reduziert.

Betriebsauslastung

Insgesamt war die **Auslastung der Betriebe** in der Region Konstanz leicht rückläufig. Der Anteil von Betrieben mit geringer Kapazitätsauslastung von höchstens 60 Prozent ist im Vergleich zum Vorjahresquartal von 20 auf 32 Prozent angestiegen, der mit Auslastungsgraden zwischen 61 bis 100 Prozent von 35 Prozent auf 29 Prozent gesunken. Über keine Kapazitätsfreiräume (Auslastungsgrad über 100 %) verfügten im aktuellen Jahresendquartal rund 30 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 32 %).

Die meisten Meldungen mit Auslastungsgraden bis maximal 60 Prozent kamen von den personenbezogenen Dienstleistungen mit 49 Prozent (VJQ: 29 %) und aus dem Bereich Gesundheit mit 30 Prozent (VJQ: 20 %). Am wenigsten unter schwacher Auslastung litten das Nahrungsmittelgewerbe mit 7 Prozent (VJQ: 18 %) und das Bauhauptgewerbe mit 19 Prozent (VJQ: 22 %). Die höchsten Anteile mit Auslastungen über 100 Prozent hatten das Kfz-Handwerk mit 23 Prozent (VJQ: 0 %) und das Bauhauptgewerbe mit 12 Prozent (VJQ: 9 %).

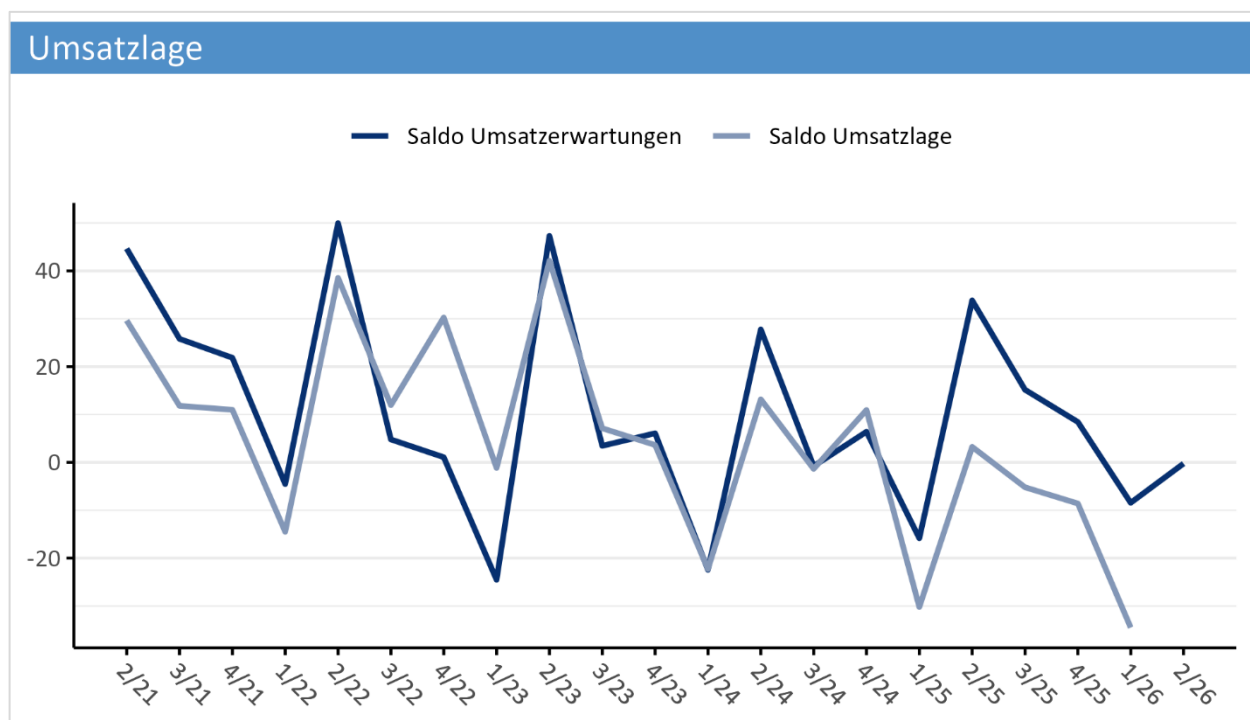


Umsatzsituation

Das erste Quartal des Jahres schließt, wie auch das Vorquartal, mit einem Umsatzminus ab. Der **Umsatzsaldo** (aus gestiegener abzüglich gesunkener Umsätze) fiel von -30 Punkten im Vorjahresquartal auf -34 Punkte im aktuellen Quartal. So schlecht wurde ein erstes Quartal per Saldo zuletzt 2021 beurteilt. Gestiegene Umsätze meldeten wie im Vorjahr 12 Prozent der Betriebe, ein gleichbleibendes Geschäft 41 Prozent (VJQ: 46 %) und einen Umsatzrückgang 47 Prozent (VJQ: 42 %). Besonders stark war der Umsatzrückgang im KFZ-Handwerk von +7 Punkten im Vorjahr auf -47 Punkte im aktuellen Quartal.

Auch die **Umsatzerwartungen** haben sich deutlich verschlechtert. Der Erwartungssaldo liegt mit 0 Punkten weit unter den +34 Punkten des Vorjahresquartals. Noch nie waren die Erwartungen an ein zweites Quartal so schlecht.

Einen verbesserten Umsatz erwarten 27 Prozent (VJQ: 46 %), gleichbleibende Geschäfte prognostizieren 46 Prozent (VJQ: 41 %) und sinkende Umsätze erwarten 27 Prozent (Vorjahresquartal 13 Prozent) der Betriebe.



Im vergangenen Quartal haben 43 Prozent (VJQ: 37 %) der Handwerksbetriebe ihre **Verkaufspreise** erhöht. Von einem konstanten Preisniveau berichteten 51 Prozent (VJQ: 56 %), ihre Preise gesenkt haben 6 Prozent der Betriebe (VJQ: 7 %) – am stärksten im Bauhauptgewerbe und bei den Handwerken im gewerblichen Bedarf (12 % bzw. 11 %).

Entwicklung der Verkaufspreise: Für das kommende Quartal erwarten 41 Prozent (VJQ: 36 %) steigende Verkaufspreise, 53 Prozent (VJQ: 63 %) konstante Preise und Preissenkungen planen 6 Prozent der Betriebe

(VJQ: 1 %). Die Absicht, die Preise zu steigern, ist am höchsten ausgeprägt im Kfz-Gewerbe mit 57 Prozent (VJQ: 60 %) und am geringsten bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 28 Prozent (VJQ: 35 %).

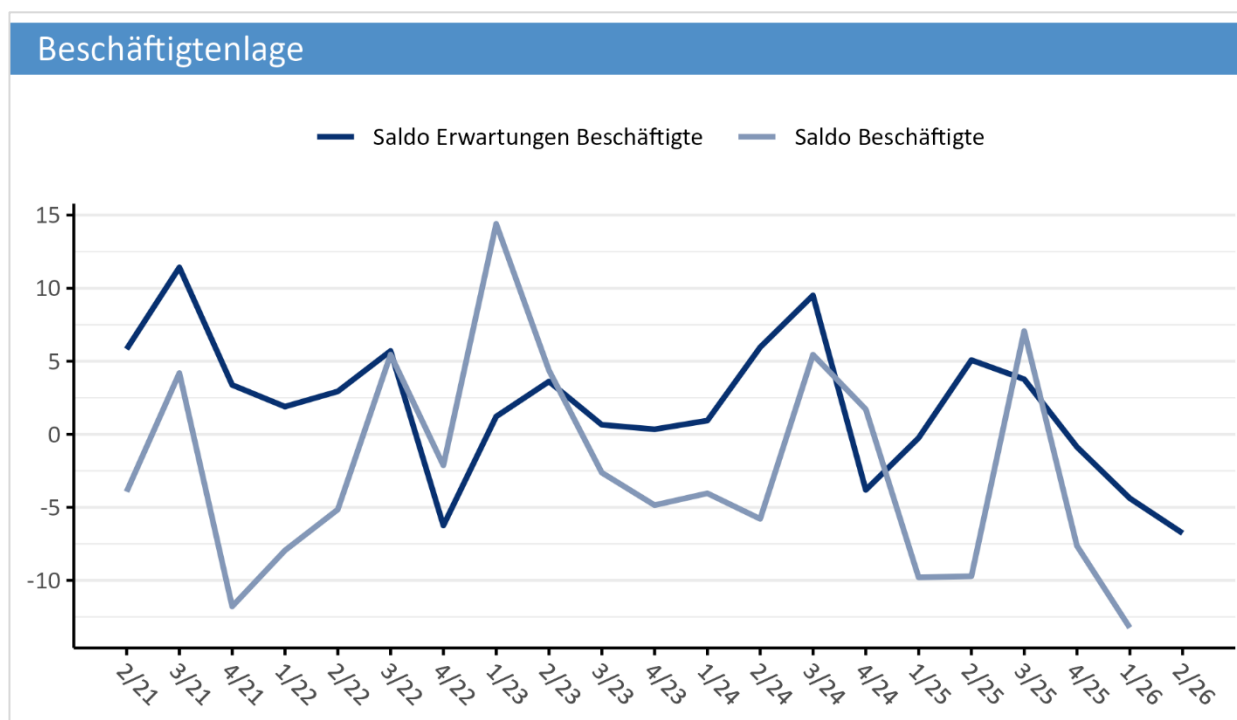
Beschäftigte

Nachdem für das Vorjahresquartal ein negativer **Beschäftigungssaldo** (Personalzuwachs minus Personalabbau) von -10 Punkten errechnet wurde, fällt dieser im aktuellen Quartal leicht auf -13 Punkte. Den 7 Prozent (VJQ: 8 %) Betrieben mit steigenden Mitarbeiterzahlen stehen 20 Prozent (VJQ: 18 %) mit sinkendem Personalbestand gegenüber. 73 Prozent (VJQ: 75 %) nahmen keine Veränderungen am Personalbestand vor.

Am größten fiel die Reduktion im Vergleich zum Vorjahresquartal im Bereich personenbezogene Dienstleistungen aus mit -29 Punkten. Am stabilsten zeigte sich das Gesundheitsgewerbe mit unverändertem Saldo. Das Gesundheitsgewerbe ist dabei gleichzeitig das einzige Gewerk mit einem positiven Beschäftigungssaldo.

Beschäftigungsentwicklung: Im neuen Jahr ist tendenziell eher mit weiteren Reduzierungen beim Personal zu rechnen. An ihrem Personalstamm festhalten wollen 80 Prozent (VJQ: 86 %) der Betriebe, mit Personalaufstockungen planen 7 Prozent (VJQ: 9 %) und eine Reduktion der Mitarbeiterzahl beabsichtigen 13 Prozent (VJQ: 4 %). Hieraus errechnet sich ein Beschäftigungssaldo von -7 Punkten. Noch nie wurde ein niedrigerer Erwartungssaldo für ein zweites Quartal ermittelt.

Am stärksten fällt der geplante Personalabbau im Gesundheitsgewerbe mit -30 Punkten aus, während einzig im Bauhauptgewerbe ein positiver Saldo zu Buche steht (+7 Punkte).

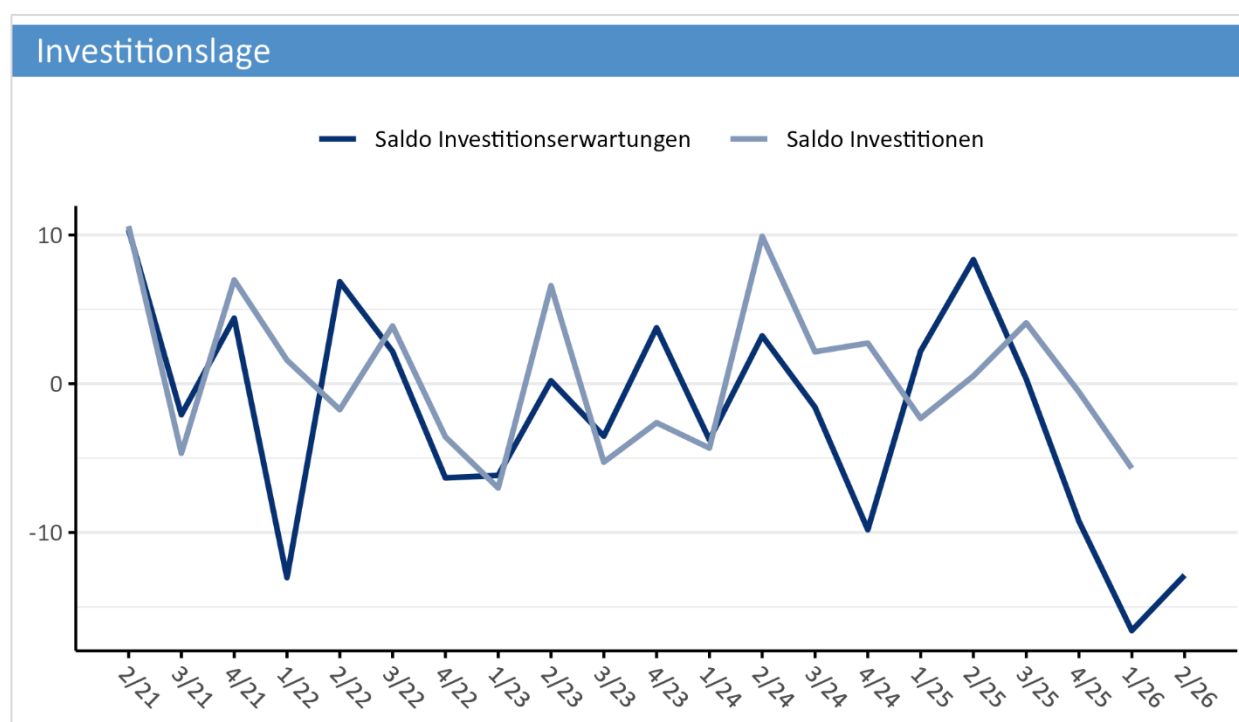


Investitionen

Der aufgrund der globalen Lage von Unsicherheit gekennzeichnete Jahresbeginn findet seinen Widerhall in einer leicht rückläufigen **Investitionsneigung** im Handwerk in der Region Konstanz. Während 51 Prozent (VJQ: 58 %) der Betriebe ihre Investitionsquote konstant hielten, erhöhten 22 Prozent (VJQ: 20 %) und reduzierten 27 Prozent (VJQ: 22 %) diese. Hieraus errechnet sich ein Investitionssaldo von -6 Punkten nach -2 Punkten im Vorjahresquartal.

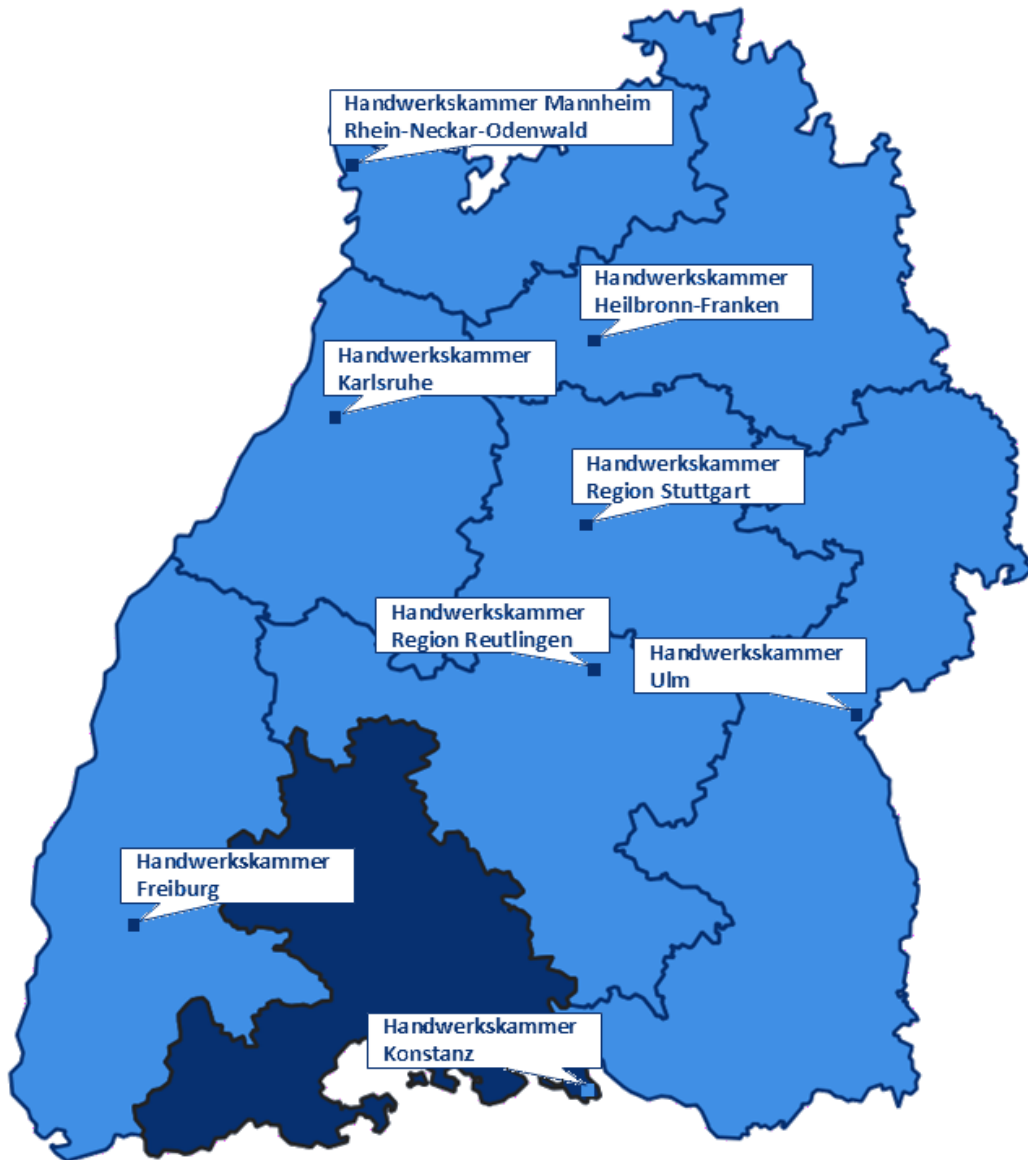
Die Unterschiede zwischen den Gewerken sind beachtlich: Während im Kfz-Handwerk (+10 Punkte) und in den personenbezogenen Dienstleistungen (+3 Punkte) per Saldo mehr Investitionen getätigt wurden, ist Gegenteiliges in allen anderen Gewerken der Fall. Dies betrifft vor allem den Bereich Gesundheit (-20 Punkte) und das Ausbaugewerbe (-15 Punkte).

Im kommenden Quartal ist mit einer **Verschärfung der Investitionszurückhaltung** zu rechnen: 18 Prozent (VJQ: 23 %) möchten mehr in den Betrieb investieren, 31 Prozent (VJQ: 15 %) weniger. Der Investitionssaldo fällt auf -13 Punkte nach +8 Punkten im Vorjahresquartal. Zuletzt fiel der Investitions-Erwartungssaldo für ein zweites Quartal im Jahr 2005 so negativ aus.



Die Gewerkegruppen im Einzelnen

- Die Betriebe des **Ausbaugewerbes** erreichten einen Geschäftslagesaldo (Differenz positiver minus negativer Lagebewertungen) von +22 Punkten. Dies ist im Gewerkevergleich der geringste Rückgang ggü. dem Vorjahresquartal in allen Gewerken, Anfang 2025 lag hier der Saldo noch bei +27 Punkten. Der Ausblick auf die kommenden Monate ist ausgeglichen, verliert aber mit am stärksten gegenüber dem Vorjahr (-41 Punkte).
- Der Geschäftslagesaldo im **Bauhauptgewerbe** ist mit plus +35 Punkten der beste unter den Gewerken - liegt aber 22 Punkte unter dem Vorjahreswert. Der Ausblick auf die kommenden Monate fällt im Jahresvergleich schlechter aus mit einem Saldo von +5 Punkten nach vorjährig +9 Punkten. Kostenseitig erwarten im Gewerk 91 Prozent (VJQ: 61%) der Betriebe steigende Einkaufspreise.
- Bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** liegt die Lagebewertung mit einem Saldo von +15 Punkten insgesamt im positiven Bereich. Es bewerteten 41 Prozent die Lage als gut, hingegen 26 Prozent als schlecht. Mit einem Saldo von -24 Punkten haben die Handwerke für den gewerblichen Bedarf den schlechtesten Wert im Bereich Beschäftigung.
- Das **Kraftfahrzeuggewerbe** rangiert mit einem Lagesaldo von 0 Punkten und einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozentpunkte im hinteren Mittelfeld. Die Aussichten auf das kommende Quartal sind zwar deutlich schlechter als im Vorjahresquartal, jedoch mit einem Saldo von +20 Punkten die besten unter den Gewerken. Gleichzeitig weist das Kfz-Handwerk mit 23 Prozent den höchsten Anteil an Betrieben mit einer Auslastung von über 100 Prozent auf.
- Im **Nahrungsmittelgewerbe** wurde die Lage per Saldo mit -13 Punkten bewertet – im Vorjahr lag der Vergleichswert noch bei +53 Punkten. Das ist der stärkste Rückgang liegt unter allen Gewerken in der Region Konstanz. Der Ausblick auf das zweite Quartal 2026 liegt massiv unter der Einschätzung im Vorjahr mit einem Saldo von 0 Punkten (VJQ: +59 Punkte). Folglich liegen auch die Investitionsprognosen mit einem Saldo von -33 Punkten unter den Vergleichswerten der anderen Gewerke.
- Auch im **Gesundheitsgewerbe** wird eine erhebliche Verschlechterung der Lage wahrgenommen. Der Lagesaldo ist mit 0 Punkten zwar ausgeglichen, liegt aber um 45 Prozentpunkte unter dem Vorjahresquartal. Primär ursächlich für den Rückgang sind deutlich weniger Betriebe (20 % / VJQ: 55 %), die die Lage als „gut“ bewerteten. Hoffnung macht der Ausblick beim erwarteten Auftragseingang. Hier liegt der Saldo mit +20 Punkten gewerkeübergreifend am höchsten.
- Für die **personenbezogenen Dienstleistungen** fällt der Lagesaldo im Zeitvergleich von +50 auf +26 Punkte. Der Anteil der Betriebe, die ihre Lage als „schlecht“ bewerten, ist mit 17 Prozent jedoch der geringste unter allen Gewerken. Mit einem Saldo von +12 Punkten fällt hier auch die Prognose für das kommende Quartal am besten aus.



Zur Befragung

Vierteljährlich werden Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn-Franken, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Region Stuttgart, Reutlingen und Ulm zur wirtschaftlichen Lage befragt. Die Erhebung erfolgt im Regelfall jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht. Seit Anfang 2026 werden die Erhebungen als Online-Befragungen durchgeführt. Zuvor erfolgte die Umfrage telefonisch.

Die aktuelle Umfrage wurde im Zeitraum vom 9. bis 22. März 2026 durchgeführt.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 18 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +2 Punkte.

Einteilung der Handwerksgruppen

| | |
|--|--|
| Bauhauptgewerbe | Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A) |
| Ausbaugewerbe | Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Rollladen- und Sonnenschutztechniker (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A) |
| Personenbezogene Dienstleistungen | Fotografen (B1), Friseure (A), Kosmetiker (B1), Maßschneider (B1), Schuhmacher (B1), Textilreiniger (B1), Uhrmacher (B1) |
| Handwerke für den gewerblichen Bedarf | Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Land- und Baumaschinenmechatroniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Modellbauer (B1), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A) |
| Kraftfahrzeuggewerbe | Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A) |
| Nahrungsmittelgewerbe | Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A) |
| Gesundheitsgewerbe | Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A) |